

# Weinbaufax Franken

LWG Rebschutzdienst  
Weinbauring Franken e.V.

Herausgegeben am

**Dienstag, 10. Juni 2025**

## Allgemeine Situation

Die Reben befinden sich phänologisch im Bereich der Blüte. Damit deutet sich entwicklungsmäßig ein weiteres frühes Jahr an. Die Wetteraussichten mit ansteigenden Temperaturen, die bis zum Wochenende die 30°C überschreiten können, werden einen schnellen Blüteverlauf sicherstellen. Auch ein hoher Befruchtungserfolg ist unter diesen Wetterbedingungen zu erwarten. Somit ist das Stadium der abgehenden Blüte in frühen Anlagen noch in dieser Woche, ansonsten zu Beginn der kommenden Woche erreicht.

Mit dem heißen Sommerwetter steigt, nach jetziger Vorhersage, auch die Gewitterneigung am Sonntag und Montag.

Die vergangenen beiden Wochen mit teils schwülwarmen Tagen und regional sehr unterschiedlich gefallenen Niederschlägen haben sowohl für Peronospora als auch Oidium immer wieder günstige Ausbreitungs- und Vermehrungsbedingungen ermöglicht. Kontrollieren Sie daher ihre Anlagen in den kommenden Tagen genau, damit Sie sicher sind, dass ihre Pflanzenschutzstrategie keinen Befall zugelassen hat.

Die Behandlung in die abgehende Blüte kann ab 80% abgeworfener Blütenköppchen durchgeführt werden. Beachten Sie, dass ein schneller Zuwachs bei den erwarteten sommerlichen Temperaturen stattfinden wird. Daher sollte der Abstand zur letzten Behandlung 10 Tage nicht überschreiten. Eine gute Hilfe finden sie in Vitimeteo. Dort können Sie den berechneten Zuwachs nachschauen. Bei über 600 cm<sup>2</sup>/Trieb ist mit ausreichenden, ungeschützten Neuzuwachs zu rechnen.

## Oidium

Für die Behandlung in die abgehende Blüte empfehlen wir das Präparat Sercadis.

Präparat	Aufwandmenge in kg/l je 10000m <sup>2</sup> Laubwandfläche	Kennbuchstabe Resistenz
Sercadis	0,13	L

*Achtung: Die Wirkstoffgruppe der Carbo-xamide (Kennbuchstabe L) ist sehr resistenzgefährdet. Daher sollte ein Präparat aus dieser Wirkstoffgruppe nur einmal eingesetzt werden, damit die stärkste Wirkstoffklasse gegen Oidium noch lange*

*erhalten bleibt. Präparate, in denen die Wirkstoffgruppe L in Mischung mit einer anderen Wirkstoffgruppe vorkommt, z.B. Collis L/A können auch einmalig verwendet werden, soweit die Behandlungen nicht direkt hintereinander erfolgen.*

In Anlagen, die in den Vorjahren immer wieder Probleme mit Oidium hatten, in denen Zeigertriebe aufgetreten sind oder die bereits erste Befallsstellen aufweisen, empfehlen wir die Behandlung in jeder Gasse durchzuführen. Die deutlich bessere Applikationsqualität hilft späteren Befallsproblemen vorzubeugen.

**Peronospora**

Bisher sind nur wenige Befälle mit Peronospora gemeldet worden. In dieser Woche könnten wegen den Regenfällen aus der vergangenen Woche noch weitere Meldungen dazukommen. Ein weiteres Infektionsfenster könnte sich am kommenden Wochenende öffnen, wenn die gemeldeten Gewitter auch tatsächlich auftreten.

Daher ist die Mittelwahl stark von der weiteren Wetterentwicklung abhängig.

Ist nicht mit Regenfällen zu rechnen reichen Kontaktmittel aus, z.B.

Präparat	Aufwandmenge in kg/l je 10000m <sup>2</sup> Laubwandfläche	Kennbuchstabe Resistenz	Präparat	Aufwandmenge in kg/l je 10000m <sup>2</sup> Laubwandfläche	Kennbuchstabe Resistenz
Delan WG	0,44	--	Folpan 80 WDG	0,89	--
Folpan 500 SC	1,33	--			

Ist mit Regenfällen zu rechnen, können tiefenwirksame oder systemische Präparate verwendet werden oder den Kontaktmitteln ein Phosphonat beigemischt werden, z.B.

Präparat	Aufwandmenge in kg/l je 10000m <sup>2</sup> Laubwandfläche	Kennbuchstabe Resistenz	Nur in Verbindung mit einem Kontaktmittel siehe oben
Veriphos, Phosfik, Fosshield	2,22	--	

Präparat	Aufwandmenge in kg/l je 10000m <sup>2</sup> Laubwandfläche	Kennbuchstabe Resistenz	Präparat	Aufwandmenge in kg/l je 10000m <sup>2</sup> Laubwandfläche	Kennbuchstabe Resistenz
Delan Pro	2,67	--	Enervin SC + Kontaktmittel	1,33	S
Fantic F	1,33	D	Mildicut	2,22	F
Pergado	1,5	C	Videryo	1,39	F
Sanvino	0,83	F	Zorvec vina-bel	0,38	Q/E

## **Fäulnisvermeidung durch Auflockerung der Traubenstruktur**

Weinbauliche Kulturmaßnahmen sind die Basis für lockere, nicht zu kompakte Trauben. Hierzu gehören eine kurz nach Blütenende (bis max. zwei Wochen) durchzuführende Entblätterung der Traubenzone, spätes Gipfeln und Verhinderung von „Luxuskonsum“ der Rebe durch keine N-Düngung oder Bodenbearbeitung in den Nachblütewochen.

Spezielle Maßnahmen zur Verhinderung von zu kompakten Trauben können mit Wuchsregulatoren wie Gibb 3, Berelex 40 SG oder Regalis (SprintAlga mit mehrmaliger Behandlung) durchgeführt werden. Der günstigste Zeitraum liegt im Bereich zwischen 20-50% abgeworfener Blütenkämpchen.

Gibb 3 kann in den Sorten Spätburgunder, Grauburgunder, Weißburgunder, Schwarzriesling und Portugieser angewendet werden (Positivliste, übertragbar auf Berelex).

Bei Regalis Plus ist die bei der Aufwandmenge die Firmenempfehlung zu beachten.

Wuchsregulatoren können sehr sortenspezifisch wirken. Beachten Sie die Empfehlungen!

### Anwendungshinweise

- Der günstigste Einsatzzeitpunkt liegt im Bereich von 30-50 % (besser früher als zu spät) abgeworfener Kämpchen (BBCH 63-65).
- Mit den Präparaten darf nur der unmittelbare Bereich der Traubenzone behandelt werden.
- Eine allseitige Benetzung der Gescheine ist sicherzustellen. Daher muss jede Gasse befahren werden. Die Wasseraufwandmenge je Hektar in Normalanlagen sollte daher zwischen 300 bis max. 400 l Wasser liegen. Höhere Wasseraufwandmengen sind nicht sinnvoll, da abtropfende Brühe keine Wirkung haben kann.
- Für Gibb 3 empfiehlt der Vertreiber die Zugabe eines Netzmittels (Adhäsit 100ml/100l Wasser)
- Langsames Antrocknen der Spritzbrühe fördert die Aufnahme des Wirkstoffes und damit die Wirkung. Bei trockener Witterung sollten Behandlungen nur in Stunden hoher Luftfeuchtigkeit, d.h. vom späten Abend bis zu den frühen Morgenstunden durchgeführt werden. Bei feuchten Bedingungen (ganztägig hohe Luftfeuchtigkeit > 70%) sollte die Konzentration verringert werden.
- Die Präparate nicht mit anderen Pflanzenschutzmitteln oder Blattdüngern ausbringen.
- Je nach Verrieselungsförderung ist mit einer Verringerung des Ertrages zu rechnen.
- Einflussfaktoren auf die Wirkung:

Zustand der Reben – in gestressten und schwachwüchsigen Anlagen (Chlorose!) kann eine Wirkungsverstärkung auftreten. Eine Anwendung ist dort zu unterlassen.

Bei ungünstigen Blühbedingungen (kalt, naß) ist von einer Anwendung abzuraten. Beachten Sie daher die weitere Wetterentwicklung!

- Anwendungsmenge: (300 – 400l Wasser/ha nur in die Traubenzone)

Gibb 3 (100 g Gibberellinsäure/kg): Wir empfehlen bei Burgundersorten, Schwarzriesling und Portugieser 20 ppm (entspricht 2 Tabletten je 100 l Wasser) Die maximale Aufwandmenge lt. Zulassung sind 15 Tabletten je Hektar. Positive eigene Erfahrung in den Sorten Silvaner wurden mit einer Konzentration von 7 ppm (0,7 Tabletten = 7 Gramm je 100 l Wasser), bei Müller-Thurgau, Riesling und Bacchus mit 10 ppm (1 Tablette je 100 l Wasser) gemacht. Überdosierungen können zu starkem Ertragsverlust im Anwendungsjahr und Folgejahr führen!

Berelex 40 SG (400 g Gibberellinsäure/kg): Achtung die Wirkstoffmenge in diesem Präparat ist gegenüber Gibb 3 viermal so hoch. Daher sind die Aufwandmengen gegenüber Gibb zu

vierteln. Bei Burgundersorten, Schwarzriesling und Portugieser 5g/100l Wasser. Die maximale Aufwandmenge lt. Zulassung sind 50 g/ha.

In den Sorten Silvaner 1,75 g/100 l Wasser), bei Müller-Thurgau, Riesling und Bacchus 2,5 g/100l Wasser

Regalis: Anwendungsbedingungen entsprechen den oben beschriebenen. Sortenaufwandmengen: Riesling 1,8 kg/ha, Burgundersorten 1,2 bis 1,5 kg/ha; weitere Sorten siehe Empfehlungsliste des Herstellers; für Silvaner wird eine Anwendung wegen geringer Wirkung nicht empfohlen;

Beachten Sie unbedingt die Anwendungshinweise in den Gebrauchsanleitungen!

### **Hinweis Mittelzulassung**

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) widerruft zum 18. August 2025 die Zulassungen der Pflanzenschutzmittel Mospilan SG und Danjiri hinsichtlich der Anwendungen gegen Drosophilaarten an der Weinrebe. Diese Anwendungen sind dann nicht mehr zulässig, weil die Höchstwerte an Rückständen des enthaltenen Wirkstoffs Acetamiprid nicht mehr sicher eingehalten werden können.

Wir empfehlen die Mittel nicht mehr einzusetzen.